

Protokoll der Legislative

Gemeindeversammlung

vom Donnerstag, 28. Mai 2026, 20.17 – 21.36 Uhr

im Mehrzwecksaal der Schulanlage Erlen

Stimmberechtigung

54 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von **2211** Stimmberechtigten
= **2.44%**

Anwesend:

- **Vorsitz** Thomas Bosshard Gemeindepräsident
- **Protokoll** Harry Schlutt Gemeindeschreiber

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler
3. Wahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission 2023 - 2027
4. Jahresberichte
5. Stand Projekt Gemeindehaus
6. Rechnung 2025
 - 6.1 Jahresrechnung Politische Gemeinde Erlen
 - 6.2 Jahresrechnung Technischer Betrieb Wasser
 - 6.3 Jahresrechnung Technischer Betrieb Abwasser
 - 6.4 Jahresrechnung Technischer Betrieb Abfall
 - 6.5 Jahresrechnung Technischer Betrieb Elektrizität
7. Mitteilungen
8. Umfrage

Traktandum 1
Begrüssung

Im Namen des Gemeinderates begrüsst Gemeindepräsident Thomas Bosshard die Anwesenden zur Gemeindeversammlung Rechnung 2025 der Politischen Gemeinde Erlen. Ein herzliches Willkommen geht an die Behördenmitglieder der Schule und der Kirchen sowie an die Gäste, die nicht stimmberechtigt sind.

Weiter begrüsst der Vorsitzende die Pressevertretenden Trudi Krieg von der Thurgauer Zeitung sowie Stefan Böcker vom Neuen Anzeiger und dankt ihnen im Voraus für eine objektive Berichterstattung.

Nach der Begrüssung eröffnet der Gemeindepräsident die ordentliche Gemeindeversammlung Rechnung 2025. Die Einladung zum heutigen Abend ist mittels Botschaft und Stimmausweis fristgerecht zugestellt worden. Von den insgesamt 2211 Stimmberechtigten sind heute 54 anwesend. Für das absolute Mehr sind somit 28 Stimmen notwendig.

Gegen die Stimmberechtigung anwesender Personen wird keine Einsprache erhoben. Somit sind alle Anwesenden mit einem weissen Stimmzettel stimmberechtigt. Gegen die vorliegende Traktandenliste gibt es keine Einwände. Die Versammlung wird wie vorgesehen abgehalten.

Traktandum 2

Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden die beiden anwesenden Urnenoffizianten Bernadette Bürgisser und Oliver Bolt vorgeschlagen.

Abstimmung

Die vorgeschlagenen Personen werden einstimmig gewählt.

Traktandum 3

Wahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission 2023 – 2027

Seit der letzten Erneuerungswahl am 1. Juni 2023 stellten sich nur vier Personen zur Wahl in die Rechnungsprüfungskommission und es bestand eine Vakanz. Im letzten Jahr wurde Tobias Kohler neu in die Rechnungsprüfungskommission gewählt, jedoch trat gleichzeitig Marlen Weidmann zurück, weshalb nach wie vor eine Vakanz besteht.

Gemäss Art. 36 der Gemeindeordnung besteht die Rechnungsprüfungskommission aus fünf Revisorinnen bzw. Revisoren, mindestens drei werden für eine Revision benötigt.

Für die restliche Legislatur 2023 – 2027 stellt sich zur Verfügung und wird zur Wahl vorgeschlagen:

- Marc Jacobs, Erlen

Marc Jacobs ist 32 Jahre alt, wohnhaft in Erlen und gelernter Fachmann Finanz- und Rechnungswesen. Er hat bereits 2025 für die Mitwirkung der Rechnungsprüfungskommission zugesagt, ist bei den Vertretern der RPK vorstellig und durch diese bestätigt worden. Der Vorsitzende bittet Marc Jacobs, kurz aufzustehen.

Fragen zur vorgeschlagenen Person bleiben aus und es werden keine anderen Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Wahl des vorgeschlagenen Rechnungsprüfungskommissions-Mitglieds für die laufende Legislatur 2023 – 2027 zu genehmigen.

Abstimmung

Marc Jacobs wird einstimmig in die Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Gemeindepräsident Thomas Bosshard bedankt sich beim neu gewählten Rechnungsprüfungskommissions-Mitglied für die Bereitschaft, diese anspruchsvolle Arbeit zu übernehmen.

Traktandum 4
Jahresberichte

Die Jahresberichte sind in der Kompakt-Fassung der Rechnungsbotschaft abgedruckt. Diese Berichte waren auch im Neuen Anzeiger in den Mitteilungen Dezember 2025 bis April 2026 zu finden. Damit hat die Gemeinde vor einigen Jahren einen ergänzenden Weg eingeschlagen und hofft, dass damit die Berichte bei der Bevölkerung auf ein breiteres Interesse stossen. Fragen können direkt an die Ressortverantwortlichen gestellt werden.

Da keine Fragen auftreten, dankt der Vorsitzende den Ressortverantwortlichen und den Mitarbeitenden der Gemeinde für die Berichterstattung über das Jahr 2025.

Traktandum 5

Stand Projekt Gemeindehaus

Ursprünglich war geplant, den Baukredit an der heutigen Gemeindeversammlung zu beantragen. Wie in der Botschaft vorinformiert, war der Gemeinderat aufgrund der Reife des Projekts nicht in der Lage, einen seriösen Antrag vorzubereiten.

Thomas Bosshard erklärt, dass man grundsätzlich auf Kurs gewesen sei. Die Inhalte für die separate Botschaft, die Einladung für die Informationsveranstaltung seien bis auf die Zahlen für die Kosten vorbereitet gewesen. Bis zu diesem Zeitpunkt lag die Kostenprognose bei CHF 3.9 Mio. – und wäre soweit noch begründbar gewesen. Als dann am Schluss die letzten Kostenvoranschläge vorlagen, ergab die gesamte Bausumme CHF 4.5 Mio. Dies nun so hinzunehmen und trotzdem zu beantragen, konnte nicht vertreten werden. Zumal diese kurzfristige Erhöhung auch noch einem vorangegangenen Fehler des Architekten in der Kalkulation geschuldet war. Deshalb wurde entschieden, den Antrag für den Baukredit zu vertagen, um das Projekt vertieft zu prüfen, auch auf Notwendigkeiten und Ausführungsstandards.

Gemäss dem Vorsitzenden habe es sich bereits gelohnt, zum aktuellen Zeitpunkt konnten die Kosten bereits um CHF 300'000.-- reduziert werden.

An der heutigen Gemeindeversammlung soll für die Gewinnverwendung so viel vorgeschlagen werden, dass die gesamte Vorfinanzierung CHF 3.9 Mio. ausmacht. Tiefer wird man vermutlich nicht kommen.

Thomas Bosshard schlägt vor, Ende August, genau gesagt am 27. August, eine ausserordentliche Gemeindeversammlung nur zu diesem Projekt abzuhalten. Diese beinhalte dann auch gleich die ursprünglich geplante Informationsveranstaltung. Somit wird von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nicht zusätzliche Zeit in Anspruch genommen. Bis im November zu warten, bringe Unannehmlichkeiten mit dem reservierten Provisorium in der Lista mit sich sowie weitere, in Abhängigkeit stehender Vorbereitungen.

Das Provisorium kostet zusätzlich:

- ca. CHF 60'000.-- Mietkosten inkl. Kosten für Reservation/Freihaltung,
- ca. 2x CHF 10'000.-- Umzugskosten und
- schätzungsweise CHF 20'000.-- ICT-Kosten.

Darin enthalten kostet allein die Miete der Glasfaserleitung (Voraussetzung für TGNNet vom Kanton) von der Swisscom in der Lista CHF 1'400.-- pro Monat.

Es wird somit mit ca. CHF 100'000.-- für das Jahr im Provisorium gerechnet. Dieser Betrag kommt zu den Baukosten dazu.

Diese Infos als kurzes Update und weshalb heute nicht über den Baukredit abgestimmt wird. Er hofft, dass das Vorgehen auch im Sinne der Stimmberechtigten ist.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Fragen der Anwesenden. Da es keine Fragen gibt, geht er zum nächsten Traktandum über.

Traktandum 6 **Rechnung 2025**

6.1 Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Erlen

Das Ergebnis der Politischen Gemeinde sowie die Resultate der Technischen Betriebe werden vom Vorsitzenden präsentiert.

Die Rechnung 2025 der Politischen Gemeinde ist in der Kurzfassung der Botschaft auf Seite 5 und in der Online-Kompaktbotschaft ab der Seite 16 aufgeführt.

Wie gewohnt wirft Thomas Bosshard einen Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in der Politischen Gemeinde Erlen. Der Zuwachs beläuft sich auf 1.1%, prognostiziert war 1%. Die Einwohnerzahl per 31.12.2025 betrug 3'988 (2024: 3'944) Personen und ist damit um 44 Personen angestiegen. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt bei 29%.

Anfangs Jahr konnte offiziell die 4'000ste Einwohnerin in Erlen begrüsst werden.

Weiter werden 33 Ukrainerinnen und Ukrainer sowie 12 Asylsuchende unterhalten.

Das Niveau der Anzahl Baugesuch ist nach wie vor hoch, das Niveau der Qualität der eingeleiteten Unterlagen nimmt zusehends ab. Letztes Jahr waren es wiederum rund 100 Baugesuche nach einfachem und ordentlichem Verfahren. Eine weitere Zunahme zeichnet sich ab, denn wegen des Wegfalls des Eigenmietwerts wird in den Unterhalt von Liegenschaften investiert, solange dieser noch steuerabzugsberechtigt ist.

Nun kommt der Gemeindepräsident zum Jahresabschluss der Politischen Gemeinde. Das Ergebnis für das Jahr 2025 mit einem Steuerfuss von 52% ist äusserst positiv und sehr erfreulich. Als er die Zahlen zum ersten Mal sah, dachte er erst, das kann nicht sein. Eine derartige Zunahme bei der Funktion Finanzen und Steuern von über 30% kann nur ein Fehler sein. Es stellte sich heraus, dass es kein Fehler ist und anstatt eines geplanten Minus von CHF 300'000.-- resultiert ein Plus von knapp CHF 2 Mio.

Auf der folgenden Folie wird die funktionale Gliederung abgebildet.

In der Funktion Allgemeine Verwaltung sind unter anderem die Aufwendungen für Anlässe, Marketing, Informatik und Langzeitarchiv geringer ausgefallen. Auch bei den Personalkosten wurde z.B. im Steueramt nur noch kurz anfangs Jahr eine Springerin benötigt. Die Amtsleitung konnte somit früher als vorgesehen wieder besetzt werden. Es konnte zum Glück jemand mit sehr guter Veranlagungskompetenz gewinnen werden. Allein durch diesen Umstand konnte viel mehr als geplant selbst veranlagt werden, was seitens Kanton mit Veranlagungsentschädigungen von CHF 75'000.-- entschädigt wurde, was unter diesem Konto einen zusätzlichen Mehrertrag bedeutete. Dies wird gleich bei Finanzen und Steuern noch genauer ausgeführt.

Weitere relevante Budgetabweichungen finden sich bei der Sozialen Sicherheit. Bei den Fremdplatzierungen mussten CHF 150'000.-- weniger aufgewendet werden sowie CHF 200'000.-- weniger bei der wirtschaftlichen Hilfe.

Der Gemeindepräsident kommt nun zur heutigen Hauptfunktion, Finanzen und Steuern. Bei den Steuern früherer Jahre resultierte ein Plus von CHF 600'000.--, bei den natürlichen Personen ein Plus von CHF 100'000.--, bei den juristischen Personen ein Plus von CHF 200'000.--, bei den Quellensteuern ein Plus von CHF 150'000.--, bei den Grundstückgewinnsteuern ein Plus von CHF 150'000.-- und beim Finanzausgleich ein Plus von CHF 250'000.--.

Diese Abweichung muss erklärbar sein, so schlecht sei man nun auch nicht, was die Planung anbelangt.

In der Kurzbotschaft wurde versucht, die wichtigsten positiven Abweichungen im Vergleich zu den Vorjahren grafisch darzustellen. Auf der gezeigten Folie sind die Funktion Finanzen und Steuern komplett im Vergleich zu den Vorjahren zu sehen.

Die Basis für das Budget ist jeweils das Vorjahr, also für 2025 das 2023 und eine Prognose basierend auf dem ersten Halbjahr 2024.

Bereits 2021 und 2024 verzeichnete man aussergewöhnliche Abschlüsse, aber derjenige aus dem Rechnungsjahr 2025 ist rekordverdächtig.

Folgende Ursachen sind dafür verantwortlich:

- Bei den Veranlagungen wurde enorm aufgeholt (Steuern früherer Jahre wie erwähnt CHF 600'000.-- höher)
- Häufung von Kapitalbezug bei Pensionskassen
- Doppelt so viel Ertrag bei den juristischen Personen (Wirtschaftslage!?)
- Ein Zuzug Pauschalbesteuert
- Der Finanzausgleich ist an den Durchschnitt der 3-jährigen Steuerkraft gekoppelt – wird nun wieder abnehmen.

Ein weiterer Grund ist, dass die provisorischen Steuern im Durchschnitt zu tief angesetzt werden. Das wird noch ungenauer, wenn die Veranlagungen in Verzug sind. Hier kann jedoch jede Person selbst dazu beitragen, dass es zu weniger Nachsteuern kommt. Liegt ein höherer Verdienst zu Grunde, kann die provisorische Rechnung selbst geprüft und beim Steueramt eine Anpassung gemeldet werden.

Es soll nicht der Eindruck entstehen, dass wir uns nicht über die Mehreinnahmen freuen. Die Mehreinnahmen sind sehr positiv und helfen uns sehr, vor allem wegen der Liquidität in Bezug auf hohe Investitionen. In jedem Fall wird die Budgetierung für das nächste Jahr sicher spannend.

Die Entwicklung des Bilanzüberschusses präsentiert der Vorsitzende anhand einer Grafik. Die Folie zeigt den Bilanzüberschuss und W+E-Fonds der Gemeinde für das Jahr 2025 noch schraffiert, da dies in Abhängigkeit zum heutigen Entscheid zur Rechnung 2025 steht. Der Gemeinderat schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

- CHF 94'000.-- sollen dem Fonds für Denkmalpflege zugewiesen werden. Dies ist der bereits bekannte Betrag, welchen die Gemeinde für den Umbau der alten Turnhalle bezahlen muss.
- CHF 1'210'000.-- sollen der Vorfinanzierung «Gemeindehaus» zugewiesen werden. Die komplette Vorfinanzierung beläuft sich wie schon erwähnt auf CHF 3.9 Mio.
- CHF 280'000.-- sollen dem W+E-Fonds zugewiesen werden.
- CHF 307'170.34 sollen dem Bilanzüberschuss zugewiesen werden.

Der Gemeindepräsident erläutert die gezeigte Folie, vor allem für diejenigen, die das erste Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen.

Die eingezeichneten Linien sind das Maximum und Minimum. Für den Bilanzüberschuss und den W+E-Fonds haben wir in unserer Finanzstrategie eine Sollbandbreite festgelegt.

Bandbreite für den Bilanzüberschuss: Dieser soll zwischen 40-50% des jährlichen Aufwands im 5 Jahresmittel liegen – das sind die oberen beiden Linien (rot).

W+E-Fonds: Dieser soll zwischen 2-4% des Wiederbeschaffungswertes liegen – das sind die unteren beiden Linien (braun).

Der W+E-Fonds wurde bei uns mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 eingeführt. Wir haben dies auch bei allen 4 Technischen Betrieben durchgängig seit 2017 berücksichtigt und ist unter dem Eigenkapital in der detaillierteren Botschaft zu finden.

Der Vorsitzende wirft nun einen Blick auf die Nettoinvestitionen. 2025 wurden gut CHF 2.8 Mio. investiert. Als Investitionsbeiträge wurde ein Betrag von CHF 186'606.95.-- verbucht. Es handelt sich um einen Kantonsbeitrag an die Revitalisierung der Aach in der Schwändi, neuer Fussweg nach Engishofen. Dies ergibt die Nettoinvestition von gut CHF 2.6 Mio. Darin enthalten sind unter anderem:

- Sanierung Kugelfang Kümmerthausen – CHF 266'000.--
- Restliche Beteiligung am Ärztezentrum AachThurLand – CHF 390'000.--
- Restliche Beteiligung Schulraumerweiterung Schule Erlen – CHF 1'200'000.--
- Strassenanteile – CHF 250'000.—
 - Erlen; Gartenstrasse und Nussbaumacker – CHF 25'000.--
 - Kümmerthausen; Bächliacker/Töbeliweg, zweiter Teil – CHF 100'000.--
 - Riedt; alte Hauptstrasse – CHF 42'000.--
 - Riedt; Götighoferstrasse – CHF 37'000.--
 - Buchackern; Hauptstrasse Kaltenbrunnen – CHF 38'000.--
- Gewässerverbauungen/Hochwasserschutz – CHF 90'000.--
- PVA's Schule – CHF 315'000.--

Thomas Bosshard erkundigt sich nach Fragen oder Wortmeldungen zur Rechnung oder zum Gewinnverwendungsvorschlag.

Oliver Engeli, Engishofen

Bedankt sich für die Ausführungen und die Ausgabendisziplin der Gemeinde. Er ist jedoch mit der Gewinnverwendung nicht einverstanden und erklärt dies damit, dass gemäss dem Rechnungsmodell HRM2 Abschreibungen auf 33 Jahre erfolgen. Da das Gemeindehaus mit CHF 3.9 Mio. vorfinanziert wird, werde die Rechnung zu gut dargestellt. Der Überschuss sollte seiner Meinung nach dem Eigenkapital zugewiesen werden. Damit wolle er kein Misstrauen signalisieren, sondern es soll mehr Transparenz für die Investitionen geschaffen werden. Er stellt somit den Änderungsantrag, den ganzen Ertragsüberschuss dem Eigenkapital zuzuweisen.

Bernhard Koch, Ennetaach

Unterstützt den Antrag von Oliver Engeli. So können auch künftige Einwohner das Gemeindehaus mitfinanzieren.

Thomas Bosshard erklärt, dass es rein steuertechnisch keine Rolle spiele. Er stellt den Antrag von Oliver Engeli und denjenigen des Gemeinderats gegenüber.

Abstimmung/Gegenüberstellung der Anträge

Dem Antrag von Oliver Engeli stimmen 9 Stimmberechtigte zu, die grosse Mehrheit stimmt für den Antrag des Gemeinderates. Somit obsiegt der Antrag des Gemeinderates.

Der Vorsitzende bedankt sich für das Vertrauen.

Otto Bernhardsgrütter, Erlen

Stellt fest, dass auf der Folie in der Präsentation bei der Verwendung des Ertragsüberschusses bei der Zuweisung zum W+E-Fonds ein Betrag von CHF 280'000.—aufgeführt ist, in der Kurzbotschaft stehe jedoch der Betrag von CHF 380'000.--.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Aufmerksamkeit und stellt fest, dass der Betrag auf der Folie falsch ist. Korrekt ist der Betrag von CHF 380'000.--, welcher dem W+E-Fonds zuzuweisen ist.

Weitere Fragen oder Wortmeldungen gehen nicht, weshalb zur Abstimmung des Antrags des Gemeinderates übergegangen wird.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger,

1. die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen
2. und den Ertragsüberschuss von CHF 1'991'170.34 wie folgt zu verwenden:
 - a) CHF 94'000.-- sind dem Fonds für Denkmalpflege zuzuweisen,
 - b) CHF 307'170.34 sind dem Bilanzüberschuss zuzuweisen,
 - c) CHF 1'210'000.-- sind der Vorfinanzierung «Gemeindehaus» zuzuweisen,
 - d) CHF 380'000.-- sind dem W+E-Fonds zuzuweisen.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2025 sowie der Vorschlag zur Verwendung des Ertragsüberschusses werden mit grossem Mehr genehmigt.

6.2 Jahresrechnung Technischer Betrieb Wasser

Die Zahlen sind auf Seite 6 der Kurzfassung resp. ab Seite 32 der Online-Kompaktbotschaft zu finden.

Die Rechnung 2025 des Technischen Betriebes Wasser schliesst bei einem Kubikmeterpreis von CHF 1.40 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 69'231.77 ab. Das Budget sah einen Überschuss von CHF 85'178.-- vor. Dies ergibt eine leichte Negativabweichung von rund CHF 15'000.--. Der Wasserverbrauch lag 2025 wie im Vorjahr bei 250'000 m³, also 250 Mio. Liter Wasser. Dies ergibt einen Tagesverbrauch pro Einwohner von knapp 200 Litern. Die Durchschnittszahlen sind jedoch inklusive Gewerbe und Industrie. Der Gewinn soll dem W+E-Fonds zugewiesen werden.

Der Bilanzüberschuss bleibt nach der vorgeschlagenen Gewinnverwendung bei CHF 576'427.11. Auch hier in der Grafik das rote Band, in welchem der Bilanzüberschuss nach Finanzstrategie liegen soll und aufgrund dessen der Preis im Budget 2024 um 15% gesenkt wurde. Der W+E-Fonds soll zwischen CHF 400'000.-- und CHF 800'000.-- liegen. Beide Vorgaben sind somit auf Kurs.

Die Nettoinvestitionen liegen bei CHF 667'721.35 und damit unter den budgetierten CHF 1'055'822.--. Total wurden CHF 832'737.05 investiert und CHF 165'015.70 wurden als Investitionsbeiträge zurückerstattet. Folgende Tiefbauprojekte schlagen sich hier und anschliessend in den anderen Werken (Abwasser und Strom) hauptsächlich nieder:

- Erlen, Gartenstrasse und Nussbaumacker – CHF 83'000.-- (läuft noch)
- Kümmertshausen, Bächliacker und Töbeliweg – CHF 60'000.--
- Buchackern, Hauptstrasse Talacker – CHF 76'000.--
- Buchackern, Hauptstrasse bis Kaltenbrunnen – CHF 148'000.--
- Riedt, Götighoferstrasse – CHF 432'000.-- (läuft noch)

Fragen zu diesem Traktandum bleiben aus.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger:

1. die Jahresrechnung 2025 des Technischen Betriebes Wasser zu genehmigen
2. und den Ertragsüberschuss von CHF 69'231.77 dem W+E Fonds zuzuweisen.

Abstimmung

Die Anträge 1 und 2 werden einstimmig genehmigt.

6.3 Jahresrechnung Technischer Betrieb Abwasser

Die Rechnung 2025 schliesst bei einem Kubikmeterpreis von CHF 2.10 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'169.28 ab. Das sind gut CHF 10'000.-- als im Budget vorgesehen. Auch hier in der Darstellung das rote Band, in welchem der Bilanzüberschuss gemäss Finanzstrategie liegen sollte. Trotz den vorjährigen Minusergebnissen ist man mit Bilanzüberschuss und W+E-Fonds auf Kurs. Der W+E-Fonds soll zwischen CHF 500'000.-- und CHF 1'000'000.-- liegen. Der Bilanzüberschuss bleibt nach der Gewinnverwendung bei CHF 393'494.64.

Für die Bildung des W+E Fonds 2017 wurde Ende 2016 das Eigenkapital der Spezialfinanzierung Abwasser aufgeteilt, Saldo CHF 1.9 Mio. Für die nächsten 10 Jahre werden wir die Reserven im W+E-Fonds sicher aufgebraucht haben, denn es stehen diverse Erweiterungen der Verbands- und Gemeindewerke an. Dies unter anderem ausgelöst durch den neuen generellen Entwässerungsplan.

Im Rechnungsjahr 2025 wurden CHF 282'737.35 investiert. Als Investitionsbeiträge wurden CHF 43'658.-- verbucht. Dies ergibt die ausgewiesenen Nettoinvestitionen von CHF 239'079.35. Hauptkostenträger sind:

- Erlen, Gartenstrasse und Nussbaumacker – CHF 148'000.--
- Kümmerthausen, Bächliacker und Töbeliweg – CHF 23'000.--
- Riedt, Götighoferstrasse – CHF 22'000.--
- Unterhalt gemäss GEP – CHF 55'000.--

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Wortmeldungen oder Fragen zu diesem Traktandum.

Bernhard Koch, Ennetaach

Fragt nach, wie es beim Abwasserverband aussieht, ob dort noch Projekte offen und Investitionen geplant sind.

Gemäss Thomas Bosshard werden beim ARA Moos noch Investitionen nötig sein für den Turm, dort wo das Gas gesammelt wird. Ebenso wurden in den vergangenen Jahren diverse Investitionen getätigt, so zum Beispiel für die Reinigung mittels Aktivkohlenfilter und PV-Anlage.

Weitere Fragen oder Anmerkungen bleiben aus und der Gemeindepräsident kommt zur Abstimmung.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger:

1. die Jahresrechnung 2025 des Technischen Betriebes Abwasser zu genehmigen
2. und den Ertragsüberschuss von CHF 10'169.28 dem W+E-Fonds zuzuweisen.

Abstimmung

Die Anträge 1 und 2 werden ohne Gegenstimme genehmigt.

6.4 Jahresrechnung Technischer Betrieb Abfall

Die Rechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 33'593.32 ab. Das sind knapp CHF 5'000.-- mehr als budgetiert.

Der Gewinn soll der Vorfinanzierung für die Deponie Weierwies zugewiesen werden. Dies aufgrund der Konkretisierung des Projekts. Dies hätte bereits mit der Gewinnverwendung 2024 geschehen sollen. Denn die Vorfinanzierung kann direkt der Investition zugeordnet werden. Die Erhöhung im Bilanzüberschuss (Reserve für Deponien) kann nur via den Abschreibungen der Investition abgerechnet werden.

Als Ertrag fliessen auch die Rückerstattungen aus der KVA in die Rechnung ein. Das sind jährlich gegen CHF 50'000.-- (CHF 12.--/Einwohner). Dieser Betrag sollte wegen der Finanzierung für die neue KVA dann plötzlich für 2026 und die weitere Zukunft ganz wegfallen. Wegen diesem und weiteren «Auslösern» wurde nun dieses grosse Projekt gestoppt. Die Gemeinden setzen nun eine Arbeitsgruppe ein, welche sich den von den Gemeinden in Frage gestellten Details widmet und der Verwaltungsrat prüft die veränderten Rahmenbedingungen. Die Entscheidungsgrundlagen für eine Weiterführung des Projekts sollten frühestens Ende Jahr vorliegend sein.

Die Rückerstattungen seitens KVA werden für dieses Jahr nun vollständig erstattet. Die ganze Thematik konnte in den Medien verfolgt werden.

Der Bilanzüberschuss bleibt nach der Gewinnverwendung bei CHF 234'973.14.

Wie an den letzten Gemeindeversammlungen erwähnt, steht hier noch die Grosssanierung der Deponie Weierwis an und deshalb sind wir froh, wenn wir ein wenig Reserven aufbauen können – das machen wir aber nun neu direkt mit einer Vorfinanzierung.

Bei der letztjährigen Variantenstudie war u.a. eine Variante drin, welche eine Totaldekontamination vorsehen würde. Dies zu einem Grobkostenrahmen von CHF 5 Mio. Davon werden 60% aus VASA-Geldern (Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten) finanziert und die restlichen CHF 2 Mio. würden die Gemeinden Sulgen und Erlen je hälftig tragen. Die Untersuchungen und Abklärungen bezüglich Volldekontamination oder einer nur notwendigen Teilausgrabung laufen noch. Details werden bekannt gegeben, wenn es so weit ist.

Für die Bildung des W+E Fonds im Jahr 2017 wurde Ende 2016 das «Eigenkapital» der Spezialfinanzierung Abfall aufgeteilt. Der Saldo beträgt per Stichtag CHF 206'000.--.

Im Technischen Betrieb Abfall wurden grundsätzlich nur Investitionen für die Installation der Unterflurcontainer getätigt. Es konnten wieder einige umgesetzt werden. Total wurden 2025 CHF 172'158.47 investiert. Als Investitionsbeiträge konnten CHF 20'576.-- verbucht werden. Dies ergibt die ausgewiesenen Nettoinvestitionen von CHF 151'582.47.

Nebst den Unterflurcontainern sind in den Investitionen auch zwei laufende Untersuchungen drin:

- Riedt, Deponie Weierwies – CHF 35'000.--
- Erlen, Deponie Werkhof – CHF 16'000.--

Wortmeldungen oder Fragen zu diesem Traktandum bleiben aus.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger:

1. die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen
2. und den Ertragsüberschuss von CHF 33'593.32 der Vorfinanzierung Deponie Weierwies zuzuweisen.

Abstimmung

Die Anträge 1 und 2 werden einstimmig genehmigt.

6.5 Jahresrechnung Technischer Betrieb Elektrizität

Die Rechnung 2025 schliesst erneut mit einem Aufwandüberschuss von CHF 205'954.18 ab. Das Budget sah jedoch ein Plus von rund CHF 250'000.-- vor.

Thomas Bosshard erklärt, dass auf der gezeigten Grafik aufgrund der besseren Lesbarkeit bei der Tarifkurve (hellrot) nur der Hochtarif der Haushalte abgebildet ist.

Die Abweichung ist dem Vorlieferanten zu verdanken, welcher unterjährig im März 2025 mitgeteilt hat, dass er die Vergütung der 14 Rp./KWh nicht mehr vergüten wird. Dieses Vorgehen wurde durch uns missbilligt, vor allem, weil er uns erst im März die Vergütung abkündigte und die Budgetzahlen längst erstellt waren.

Gesetzlich ist nur die Gemeinde reguliert bzw. verpflichtet, den Stromüberschuss bei den Produzenten abzugelten. Bis Ende 2025 mit dem Gestehungspreis bzw. Einkaufstarif und seit diesem Jahr mit dem Mindesttarif oder Referenzmarktpreis.

Im Jahr 2024 hatten wir einen Überschuss von 1.2 GWh, 2025 lag der Überschuss bei 2.9 GWh. Der Vorsitzende zeigt eine Grafik zur Entwicklung der Eigenproduktion von PV-Anlagen. Diese hat sich weiter erhöht. Ende 2025 waren 323 Anlagen in Betrieb. Inklusive Anlagen im Bau und geplanten Anlagen sind es 351 Anlagen. Die prognostizierten 50% des Gesamtstromverbrauchs durch Eigenproduktion lassen noch auf sich warten. Denn der Stromverbrauch hat seit 2024 auch um ca. 1 GWh zugenommen.

Die Aussage zum Verbrauch, wird künftig immer schwieriger. Aktuell sind die PVA's nur gerechnet, da wir die tatsächliche Produktion und den Eigenverbrauch ja nicht kennen. Mit den zunehmenden Eigenverbrauchslösungen, ZEV usw. steigt auch hier die Komplexität und der Aufwand. Nur nochmals zum Veranschaulichen, 10 GWh PV-Produktion, davon 2.9 GWh Überschuss (29%), Gesamtverbrauch 22 GWh.

Der Bilanzüberschuss nach dem Verlustausgleich beläuft sich auf CHF 102'654.28. Mit dem W+E-Fonds zusammen ergibt dies noch ein Eigenkapital von gut CHF 500'000.--.

In den Vorjahren wurden CHF 2 Mio. Eigenkapital abgebaut, wovon CHF 1 Mio. geplant war. Mindestens die eine Mio. werden wir als Deckungsdifferenz geltend machen, damit wir dieses Jahr und im Folgenden mit Gewinn das Eigenkapital wieder aufbauen können. Denn auch hier sind nur die Gemeinden reguliert und dürfen keinen Gewinn machen – ausser mit Verlustvortrag.

Aus Sicht des Vorsitzenden hat hier die Politik total versagt – zu Gunsten der Stromproduzenten bzw. –Lieferanten oder wem auch immer. Die Leidtragenden sind die Endverbraucher. Wenn die Endverbraucher gemäss Richtlinien entlastet werden, dann immer zu Lasten der Verteilnetzbetriebe. Diese müssen jedoch ihren zusätzlichen Verlust wieder reinholen, was wieder zu Lasten der Endverbraucher geht.

Weitere Sorge besteht zum EU-Stromabkommen – sollte dieses kommen. Nur ein kleines Beispiel, wenn das Abkommen in Kraft tritt, entfällt die Minimalvergütung auch bei den Anlagen kleiner als 150KWh.

2025 wurden brutto CHF 1'477'430.76 investiert. Als Investitionsbeiträge wurden CHF 218'785.75.-- verbucht. Dies ergibt die ausgewiesenen Nettoinvestitionen von CHF 1'258'645.01. Diese setzten sich wie folgt zusammen:

Genereller Unterhalt:

- Erlen, Gartenstrasse und Nussbaumacker – CHF 88'000.--
- Kümmertshausen, Bächliacker und Töbeliweg – CHF 60'000.--
- Buchackern, Hauptstrasse Kaltenbrunnen – CHF 53'000.--

Neue Trafos und Netzverstärkungen:

- Erlen, Lenzenhausstrasse bei Fa. Neubauer – CHF 55'000.--
- Engishofen, Lerchenhof – CHF 179'000.--
- Ennetaach – CHF 30'000.--
- Riedt, Götighoferstrasse – CHF 311'000.--

Die neuen Trafos, Bädli, Buchackern, Götighoferstrasse sind teilweise abgerechnet. Da diese jedoch erst im laufenden Jahr fertig installiert wurden, sind hier noch Kosten von ca. CHF 700'000.-- bis CHF 800'000.-- zu erwarten.

Thomas Bosshard erläutert noch kurz die geplanten Investitionen 2026. Der geplante Gesamtbetrag beläuft sich auf CHF 880'000.--, davon sind CHF 550'000.-- für eine punktuelle Speicherlösung von 1MWh. Diese wurde bei der Budgetversammlung jedoch in Abhängigkeit zum Rechnungsabschluss 2025 gestellt. Aufgrund des Ergebnisses und den noch offenen Investitionskosten, wird dieses Jahr nicht in eine Speicherlösung investiert.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Fragen der Anwesenden.

Christoph Wälchli, Buchackern

Stellt fest, dass bei den neuen Schulhäusern auch PV-Anlagen montiert worden sind und ob dies bei diesem Überschuss überhaupt noch Sinn mache.

Thomas Bosshard erklärt, wenn er das vor 3 Jahren gewusst hätte, dann mache es sicher keinen Sinn. Der Strom werde zur falschen Zeit produziert und daher werde viel zurückgeliefert, statt selbst verbraucht. Weitere Netzverstärkungen sind jedoch keine geplant. Vorher werde in Betracht gezogen, die PV-Anlagen herunterzuregulieren. Die Spitzen müssen zwingend reduziert werden. Auch laufen derzeit Verhandlungen mit Grossanlagenbetreibern, damit diese den Strom am freien Markt verkaufen. Es ist ein sehr komplexes Thema und wird die Gemeinde weiter beschäftigen. Wer genauere Auskünfte möchte, darf sich gerne zu Bürozeiten bei der Verwaltung melden.

Rudolf Nägeli, Erlen

Erkundigt sich, ob bei den vielen Strassen, welche in letzter Zeit aufgerissen wurden, auch Lehrrohre für Glasfaserleitungen verlegt worden seien.

Thomas Bosshard bejaht dies. Es werde schon seit Jahren Lehrrohre gelegt. Aktuell laufen gerade Verhandlungen mit QLine. Das Glasfasernetz wird entweder durch Swisscom oder QLine gestellt. In Kradolf-Schönenberg und Sulgen zieht die Swisscom das Glasfasernetz ein, in Erlen wird es voraussichtlich die QLine sein. Die Umsetzung ist auf ca. 2028/29 geplant.

Weitere Fragen oder Wortmeldungen gehen nicht ein.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger:

1. Die Jahresrechnung 2025 des Technischen Betriebes Elektrizität zu genehmigen
2. und den Aufwandüberschuss von CHF 205'954.18 mit dem Konto Eigenkapital auszugleichen.

Abstimmung

Die Anträge 1 und 2 werden einstimmig genehmigt.

Traktandum 7 **Mitteilungen**

Update Gestaltungsplan Bahnhofstrasse, Riedt

Sie haben die Visiere zwischen der Bahnhofstrasse und Hauptstrasse in Riedt sicherlich schon bemerkt.

Die Immobilienfirma ist die Firma Forol Immobilien AG aus Gossau, Urs Peter und Daniela Koller. Speziell ist, dass das Grundstück geteilt wurde, auf der Grafik mit der roten Linie zu sehen. Der südliche Teil an der Hauptstrasse gehört nach wie vor der Müller Dach Immo AG und der nördliche Teil der DKM Investment Group AG, Daniela Koller. Näheres dazu erfahren der Leiter Hochbau/Tiefbau, Michael Schönholzer und ich bei einem Austausch am 17. Juni 2026. Denn speziell daran ist, dass die drei vorderen Gewerbehäuser an der Hauptstrasse zuerst gebaut werden müssen bzw. bevor ein Einzug in die dahinterliegenden Wohngebäude stattfindet. Dazu haben wir aufgrund der jetzigen Konstellation von Landeigentümern so unsere Fragen.

Das Baugesuch wurde eingereicht, ist jedoch noch unvollständig.
Das gesamte Projekt umfasst über 70 Wohneinheiten.

Update Ärztezentrum AachThurLand

Bei den Ärztinnen und Ärzten hat uns Babette Csoka Ende Jahr verlassen. Sie hatte die Möglichkeit, eine leitende Position in einem anderen Ärztezentrum zu übernehmen. Michael Neckes Einsatz war absehbar, allein schon wegen des Arbeitswegs. Sein Einsatz hat uns geholfen, die anfänglich notwendigen Kapazitäten zu decken.

Im Herbst starten Mihnea Lungu und Dagmar Flick mit einem 100% bzw. 80% Pensum. Bezüglich der Ärzte läuft es bei uns viel besser als in Schönenberg. Ärzte zu finden ist jedoch generell eine Herausforderung. Unser Entscheid, laufend an der Rekrutierung dranzubleiben, erweist sich als absolut richtig.

Zusätzlich zu den Patienten von Dr. Mock und Dr. Grossenbacher sind schon 700 neue Patientinnen und Patienten dazugekommen.

Das Finanzjahr hat bereits im Q4 2024 gestartet, deshalb sprechen wir finanziell vom Langjahr. Der Abschluss war besser als die Prognose. Für 2026 haben wir mit einer ausgeglichenen Rechnung geplant.

Erneuerungswahlen Legislatur 2027 - 2031

Die aktuellen Gemeinderäte stellen sich allesamt zur Wiederwahl. Dies wurde vom Vorsitzenden bereits am Bächtelisapéro erwähnt. Er bedankt sich bei seinen Kollegen, dass sie sich auch weiterhin für die Gemeinde einsetzen möchten. Der 1. Wahlgang findet am 29. November 2026 statt. Wer Interesse für die Aufgabe des Gemeinderates oder das Präsidium hat, kann sich jederzeit bei Thomas Bosshard melden.

Termine

14.06.2026	Abstimmungswochenende
01.08.2026	Bundesfeier im Feuerwehrdepot
27.08.2026	Ausserordentliche GV zum Projekt Gemeindehaus
05.09.2026	Einweihungsfest neue Schulhäuser

Traktandum 8
Umfrage

Der Gemeindepräsident übergibt das Wort den Anwesenden.

Bernhard Koch, Ennetaach

Erkundigt sich, wann die Lista die Geleise aus der Erlenstrasse in Ennetaach entferne.

Gemäss Thomas Bosshard wird die Lista dies erledigen, sobald sie sich bewusst ist, dass dies auf ihre Kosten zu erfolgen hat. Evtl. wisse Michael Schönholzer, Leiter Hochbau / Tiefbau mehr zu diesem Thema.

Gemäss Michael Schönholzer wurde die Lista schriftlich informiert, die Geleise zu entfernen. Auch wurde auf die Haftung bei Zwischenfällen hingewiesen. Die Lista benötige gemäss eigenen Angaben noch etwas Zeit für Abklärungen. Zwischenzeitlich wurden seitens der Gemeinde zur Erhöhung der Sicherheit zusätzlich Holzscheite in die Geleise verlegt.

Weitere Wortmeldungen gehen nicht ein und es werden keine Fragen mehr gestellt, weshalb der Vorsitzende zum Schluss der Versammlung kommt.

Thomas Bosshard dankt der Schule Erlen für die Zurverfügungstellung der Infrastruktur und dem Hauswart-Team für das Einrichten des Saals. Den Anwesenden dankt er für das Interesse am Gemeindegeschehen und somit für das Erscheinen zur heutigen Gemeindeversammlung. Wie gewohnt lädt die Spiel- und Chrabbelgruppe Sternlihus ins Beizli ein. Der weisse Stimmzettel gilt als Gutschein für ein Getränk.

Der Gemeindepräsident schliesst die Gemeindeversammlung Rechnung 2025 und wünscht allen einen schönen Sommer, gute Gesundheit und eine gute Heimkehr.

Für das Protokoll:



Thomas Bosshard, Gemeindepräsident



Harry Schlutt, Gemeindeschreiber